

# „Bei uns im Verein wird die Arbeit immer aufgeteilt“

**Musikverein Ettenkirch begeistert Zuhörer mit Herbstkonzert**



Der Ettenkircher Musikverein begeistert sein Publikum. (Foto: ler )

---

**Friedrichshafen / sz In der Ettenkircher Ludwig-Roos-Halle hat am Samstagabend das traditionelle Herbstkonzert des Ettenkircher Musikvereins stattgefunden. Zur Freude des Publikums, das am Ende mehrere Zugaben forderte.**

Die Jugendkapelle eröffnete den Abend und begeisterte das Publikum unter der Leitung von Carina Wielath. Ihr konnte man die Freude an der Musik beim Dirigieren bis in die Fuß- und Fingerspitzen förmlich ansehen. Nach einer musikalischen Reise bis tief in den Dschungel hinein wurde es bei der Zugabe der jungen Musiker mit „Merry Christmas everyone“ richtig weihnachtlich. Wielath bedankte sich anschließend besonders auch bei den Aushilfsmusikern, die dafür sorgten, dass das Konzert trotz eines Armbruchs und Krankheitsausfalls wie geplant stattfinden konnte.

Viele Dankesworte hatte auch der erste Vorsitzende des Musikvereins Ettenkirch, Tobias Stadler, für seine Musiker übrig. Besonders dankte er Franz Hobe für mehr als 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit und 52 Jahre aktivem Musizieren im Verein. „Da wird mal deutlich, wie viel Stunden hinter der Musik stecken“, sagte der Vorsitzende, während Wolfgang Beck vom Kreisverband das Anstecken der Ehrennadel übernahm. Weitere Mitglieder wurden

für ihre langjährige aktive Mitgliedschaft im Verein geehrt. Achim Baur erhielt ein Dankeschön für die festliche Blumendekoration der Bühne und Oboespielerin Johanna Aicher eines dafür, dass sie die Anmoderationen verfasst hatte. „Bei uns im Verein wird die Arbeit immer aufgeteilt. So funktioniert das prima.“, erklärte Stadler. Eine traurige Nachricht gab es aber auch: Hermann Gessler verlässt nach 37 Jahren den Verein. Dafür machte Sybille Pfister ihre Ankündigung, sie werde nach 30 Jahren im Verein gehen, nicht wahr, sondern freute sich gemeinsam mit ihrem Bruder über die goldene Ehrennadel.

## Tosender Beifall

Doch bei all den Worten kam auch die Musik nicht zu kurz. Mehr als zwei Stunden durfte das zahlreich erschienene Publikum lauschen. Dabei ging es auf die Arche Noah mit stürmendem Wind, filigranen und dröhnenden Klängen und immer neuen fesselnden Klangkulissen. Dann wieder durfte die Zuhörerschaft der Metamorphose der schönen „Galathee“ lauschen, die sich von einer Statue in eine Frau aus Fleisch und Blut und wieder zurück verwandelt. Inklusiv einer emotionalen Generalpause, die die Versteinerung spürbar machte, faszinierte die Operette die Zuhörerschaft und riss sie zu Begeisterungsrufen und tosendem Beifall hin. Mit einer Komposition, die auf der inoffiziellen, zweiten, mexikanischen Nationalhymne basiert, ging es dann wieder etwas leichter und tänzelnder zu und so gelang es der Kapelle, die Zuhörer von einer Emotion zur nächsten zu geleiten. Von Stück zu Stück wurde der Applaus begeisterter — und so durften die Musiker nicht ohne gleich zwei Zugaben den Saal verlassen.